

Aufruf der Braunschweiger Friedensbewegung zur Demonstration Dienstag, 22. Februar 2005, 17 Uhr, Kohlmarkt

Wir wollen Ihre Kriege nicht, Mr. Bush!

Am 23. Februar wird der Repräsentant der US-Kriegspolitik Deutschland besuchen. Er will dabei die Zusammenarbeit im "Kampf gegen den Terror" vertiefen. Aber der Krieg der USA gegen den Irak ist selbst terroristisch und Quelle immer neuer Gewalt.

Menschenrechte, internationale Übereinkünfte und ökologische Verantwortung: All dies wird einem rücksichtslosen Gewinn- und Machtstreben im Rahmen der neoliberalen Globalisierung untergeordnet.

Mehr als 100.000 Menschen im Irak verloren in den letzten zwei Jahren bereits ihr Leben, in ihrer großen Mehrheit unbewaffnete ZivilistInnen. Dieser Krieg ist völkerrechtswidrig. Die Kriegsverbrechen der US-Streitkräfte in Afghanistan und Irak wie das Foltern von Gefangenen verletzen elementare Menschenrechte.

Zugleich, stehen wir an der Seite der Friedensbewegung der USA, wie jener mutigen us-amerikanischen Soldaten, die einen Truppenabzug aus dem Irak fordern und lieber ins Asyl nach Kanada gehen, als wieder für einen völkerrechtswidrigen und verbrecherischen Krieg in den Irak geschickt zu werden.

Wir fordern von der Bundesregierung, die Kriegsgefolgschaft zu verweigern! Die deutsche Bundesregierung leistet beträchtliche Hilfe für den Kriegskurs der USA:

- durch die Nutzung der hier gelegenen Militärflughäfen, darunter Rhein/Main-Airbase, Ramstein und Spangdahlem;
- durch die Bewachung der US-Militäreinrichtungen;
- durch den Bundeswehreininsatz in Afghanistan und am Horn von Afrika;
- durch die Ausbildungs- und Materialhilfe für irakische Truppen.

Die Bundesregierung hat bereits im Krieg gegen Jugoslawien das grundgesetzlich verbriefte Verbot des Angriffskrieges gebrochen. Sie betreibt planmäßig und in großem Umfang den Umbau der Bundeswehr zu einer weltweit einsetzbaren Interventionstruppe und gehört in der EU zu den treibenden Kräften der europäischen Militarisierung.

Wir fordern:

- **Schluss mit der Militärgewalt gegen die Zivilbevölkerung im Irak!**
- **Beendigung der Besatzung; Selbstbestimmung der Bevölkerung im Irak!**
- **Bestrafung aller Verantwortlichen für Folter, Misshandlung von Gefangenen und Angriffe gegen Zivilisten!**
- **Schluss mit der Beteiligung von NATO, EU und Bundeswehr am Krieg im Nahen und Mittleren Osten! Keine militärische Intervention im Iran!**

Für eine friedliche und soziale Welt!

Um die drängenden Probleme der Menschen global friedlich lösen zu können, braucht die Welt keine Kriegsallianzen und keine US-Alleingänge, sondern solidarische Zusammenarbeit.

Deshalb treten wir ein:

- Für eine gleichberechtigte wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung;
- Für ein ziviles und soziales Europa, gegen die Verpflichtung zur Aufrüstung in der EU-Verfassung;
- Für die Anerkennung und Bekämpfung der Ursachen von Terrorismus, wie Armut, Perspektivlosigkeit, Ausbeutung und Ungerechtigkeit;
- Für eine gerechte wirtschaftliche und soziale Entwicklung unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte.

Europäische Politik muss Friedenspolitik sein - Abrüstung statt Sozialabbau!

Deshalb rufen wir zu einer Kundgebung auf dem Kohlmarkt auf!

am Dienstag, dem 22. Februar 2005 um 17.00 Uhr

und am Mittwoch, dem 23. Februar, versammeln wir uns zu der großen Demonstration in Mainz, zu der die gesamte Friedensbewegung aufruft. Wir pfeifen auf Bush!

Eine friedliche Welt ist möglich!

Vorankündigung: **Ostermarschaktion 2005** der Braunschweiger Friedensbewegung
Fahrradcorso durch die Braunschweiger Innenstadt
Ostersamstag, 26.3. 2005, 12.00 Uhr, Ringerbrunnen